

Der Mond

Von Wiglaf Droste

Der Mond ist wieder mal betrunken / Und auch gesellschaftlich herabgesunken
/ Er hängt unter pechschwarzen Wolken / mit einem Fix-Sternchen an der Bude
rum

Isst mit Herbert von Grönejan Currywurst / Und hat immerzu eines: sehr
reichlichen Durst / Stillt den, wie den Kohldampf, sonst wird er nicht voll. / Fix-
Sternchen kötzelt, es ist nicht so toll.

Später spuck-spuckt der Mond durch den Ginster / Und lügt dabei ganz unnötig
finster / Durch jedes Zimmerfensterchen linst er / und böseartig heimtückisch
grinst er.

Genau deshalb heißt der Mond auch der Mond / Weil er, wenn er voll ist, uns
nicht verschont / Wenn er neu ist, sind wir längst schon ausgemolken / Denn
der Mond ist alles, nur leider nicht dumm.

P. S.: Wer weiß, wie tief und grausam heiß die kalten Monde brennen, / der wird
die Lieder von Herrn Townes van Zandt nur zu gut kennen.

<https://www.jungewelt.de/artikel/310859.der-mond.html>